Handbuch für Dozenten/Tutoren mit Lehr- und Lernszenarien für die Arbeit mit den Blended-Learning-Kursen

1

Kursziele

In unserem Projekt IMED-KOMM-EU bedeutet Blended Learning/bEducation ein handlungsorientiertes Lernarrangement, das die Vorteile des Selbstlernens einerseits und Präsensphasen mit face-to-face-Kommunikation in regionalen Lernzentren andererseits miteinander verknüpft. In IMED-KOMM-EU geht es in erster Linie um die kommunikative berufs- und fachbezogene Entwicklung bzw. Weiterentwicklung der Schlüsselkompetenz interkulturelle medizinische Kommunikation und Zertifizierung für Europa, womit insonderheit ein Beitrag zur lebenslangen Erwachsenenbildung sowie zur beruflichen Bildung zwecks Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit sowie zur europäischen Integration (vor allem für Ärzte, Medizinstudenten, medizinisches Fachpersonal) geleistet werden soll.

Struktur der Lernplattform

Unsere Blended-Learning-Lernarrangements bestehen aus interaktiven Webseiten, in die mehrere nach dem Modularprinzip aufgebaute Sprachkurse als zentrale Bestandteile eingebettet sind.

Struktur der externen Webseiten

Bundesrepublik Deutschland: http://www.imed-komm.eu/
Bulgarien: http://dp.mu-varna.bg/?q=zaglavna
Slowakische Republik: http://imed-komm.eku.sk/
Tschechische Republik: http://imed-komm.jcu.cz/
Ungarn: http://imed-komm.jcu.cz/

Die externe deutsche Webseite (die interne Webseite ist nur für die interne Kommunikation des Projektteams bestimmt) enthält folgende Bestandteile:

- **Projektbeschreibung** in Deutsch und in Englisch
- Informationen über die **Partner**, die medizinischen Praxispartner, ihre Netzwerke und Aktivitäten in den Landessprachen einschließlich Links zu den Institutionen sowie zu den Projektwebseiten
- **Youtube-Videos** zu den Bereichen „Deutsch für Mediziner“, „Gesundheit – Ärzte“, „Gesundheit – KrankenpflegerIn“, „Interkulturelle Kommunikation“, „Landeskunde“

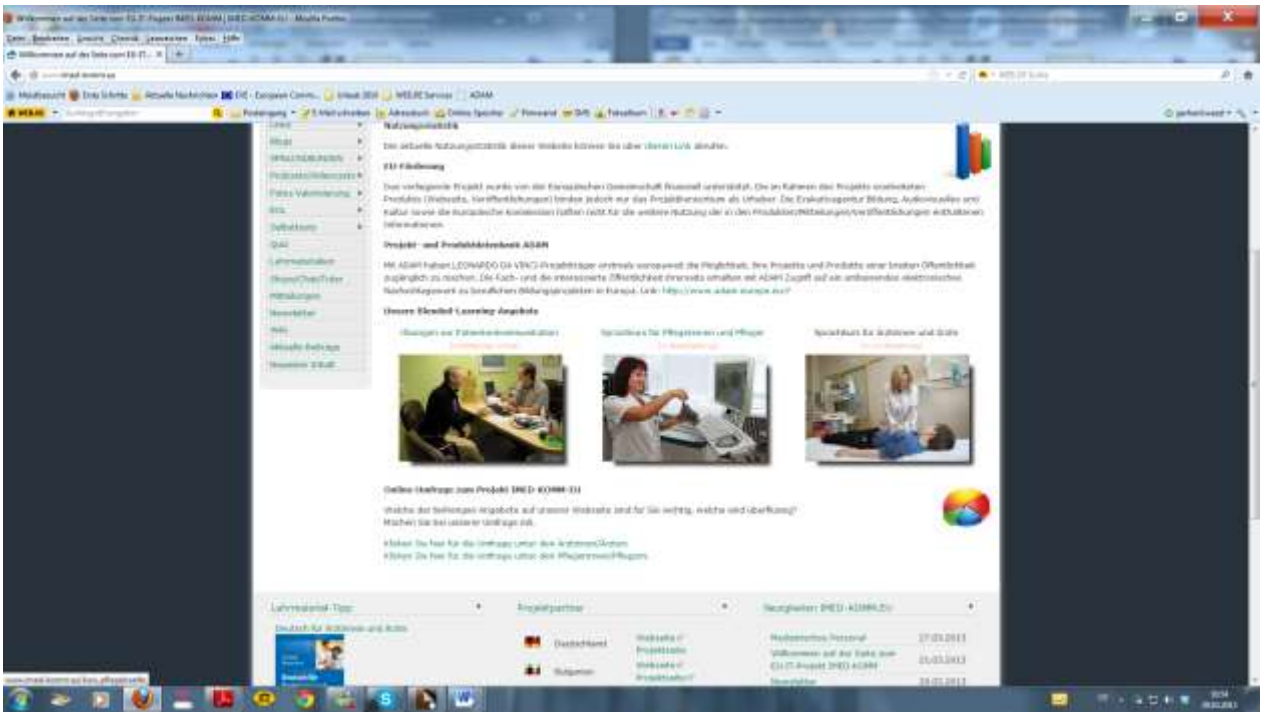
- Wichtige, umfassende **Links** zu den Bereichen „Gesundheitswesen“, „Interkulturelle Kommunikation“, „Landeskunde“ sowie „Ratgeber Beruf/Stellensuche“
- **Weblogs** zum Thema EUROPASS
- **SPRACHÜBUNGEN** = das Zentrum des Lernarrangements; anfangs unterteilt in Sprachkurse, Glossare, Interkulturelle Kommunikation (hier wird künftig der intendierte Sprachkurs im engeren Sinne angeboten, der aus den programmierten Übungen, den Übungen für die Präsenzphase, dem Kurshandbuch sowie Glossaren besteht)
- **Podcasts/Videocasts** zu den Bereichen „Medizin“ und „Interkulturelle Kommunikation“
- **Fotogalerien Valorisierung**
- *PRÜFUNGEN* – Informationen, **ECL- und telc-Tests**, die es den Lernern gestatten, ihre Leistungen international zu evaluieren
- **Selbsttests** zu den Bereichen „Gesundheitswesen“, „Interkulturelle Kommunikation“, „Landeskunde“, „Mündliche Kommunikation“
- **Quiz**
- Weitere aktuelle **Lehrmaterialien**
- **Skype/Chat/Tutor**
- Aktuelle **Mitteilungen**
- **Newsletter**
- **Wikis** zu speziellen themenbezogenen Gebieten
- **Aktuelle Beiträge** zu den wichtigsten Bereichen der mehrsprachigen interkulturellen medizinischen Kommunikation
- **Neuester Inhalt** = Informationen über letzte Änderungen auf der Webseite, damit die User nicht lange nach neuen Einträgen suchen müssen
- eine sich stets aktualisierende, sehr detaillierte **Webseitenstatistik**, an der die Nutzer erkennen, wie oft die Projektwebseite angewählt wird, welche Bereiche für Nutzer von besonderem Interesse sind und aus welchen Ländern die Interessenten kommen usw.
- **Umfragen zu den Kursen**, die dem Konsortium wesentliche Hinweise zur Einschätzung und eventuell Verbesserung der Kurse geben sollen
- illustrierte **Tipps** auf weitere, die Nutzer möglicherweise interessierende Lehrmaterialien
- die **Übersetzungsoption** (Microsoft Translator)

- **RSS-Funktion** (Die interaktive RSS-Funktion ermöglicht es den Nutzern, individuelle Newsfeeds zu abonnieren und so aktuell und individuell über neueste Beiträge zum Projekt bzw. zum Projektthema informiert zu werden.)
- **Impressum, Kontaktfunktion, Suchfunktion, Login**

(Details siehe Startseite: http://www.imed-komm.eu/)

Die Sprachkurse

Die Sprachkurse im engeren Sinne (programmierte und nicht programmierte Übungen für die Präsenzphasen) sind an herausragender Stelle (beispielsweise mit größeren Fotos) in die externen Webseiten eingebettet.



In den Modulen dieser Sprachkurse selbst finden sich Texte und Situationen, die für die Tätigkeit der Kursteilnehmer relevant sein können. Am Anfang stehen stets zur obligatorischen Abarbeitung gedachte geschriebene bzw. gesprochene Texte und Aufgaben zu den Grundlagen des jeweiligen Tätigkeitsbereichs. Anschließende Quiz sollen den Teilnehmern ebenfalls Aufschluss darüber geben, wie gut ihre fachlichen und sprachlichen Kenntnisse in dem jeweiligen Bereich sind. Danach können sie nach dem Modularitätsprinzip entscheiden, wie sie weiter vorgehen, d.h. welche Einheiten bzw. Themen sie bearbeiten wollen.

In den Kursen sollen alle vier Fertigkeiten, also Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Sprechen, entwickelt werden, obschon wir wissen, dass die Schwerpunktsetzung insofern sehr kompliziert ist, da die Anforderungen von vielen externen und internen Faktoren, vornehmlich dem jeweiligen Tätigkeitsbereich, abhängig sind.

Die vier Sprachfertigkeiten werden auf Grund der spezifischen Charakteristika der Sprachlehr- und Sprachlernsituation bzw. der verwendeten technischen Mittel schwerpunktmäßig jeweils anders entwickelt: In den programmierten Übungen überwiegen Aufgaben und Übungen zum Lese- und Hörverstehen sowie zum gelenkten Schreiben; in der Präsenzphase werden vorrangig das Sprechen und das freie Schreiben entwickelt bzw. weiterentwickelt.

Die Auswahl des Wortschatzes ist wesentlich bestimmt durch die ausgewählten Texte, Audios und Videos zur geschriebenen und gesprochenen Kommunikation. Die Auswahl der Schwerpunkte für die Behandlung grammatischer Probleme richtet sich stark nach den in der medizinischen Kommunikation üblichen Textsorten.

2

Curricula

DEUTSCH
für ausländische Ärzte und Ärztinnen
http://www.imed-komm.eu/kurs_aerzte

[A = Ärztin/Arzt; Pf = Gesundheits- und Krankenpfleger/in; P = Patient/in; Ang = Angehöriger]

- Krankenhaus / Klinikum
  - Organigramm
    - Krankenhaus
    - Klinikum
    - Abteilungen, Stationen, Bereiche
    - Medizinisches Personal (Bezeichnungen, Hierarchie)
    -
  - Ärztliches Personal
  - Pflegepersonal
  - Materialien
  - Pflegerische Hilfsmittel
  - Instrumente

- ➢ Anamnese

- Allgemeine Anamnese

  - Begrüßung
  - Vorstellung
  - Patientenverfügung

  - Aktuelle Anamnese

- Auswertung der Überweisung vom Haus- bzw. Facharzt
- Fragen nach Verlauf
- Fragen nach Schmerzen
- Fragen nach weiteren Symptomen
-

  - Vorerkrankungen

  - Medikamentenanamnese

  - Medikamente, Allergien
  - Alkohol, Rauchen
  - Drogen
  -

  - Vegetative Anamnese

  - Familienanamnese

  - Sozialanamnese

  - Wohnsituation
  - Arbeitssituation
  - Lebensstil

  - Dokumentation

- ➢ Untersuchung

- Körperliche Untersuchung, Diagnose

  - Kommunikation mit dem P

Vorbereitung des P (informieren, vorbereiten)

Untersuchungsschritte erklären

Anweisungen geben

P während der Untersuchung beruhigen

- Kommunikation mit Pf

Anweisungen bei Untersuchungen am Kopf, der Extremitäten, von Brust, Lunge, Abdomen, Nieren, Schulter, Rücken, Genitalien …

- Apparatediagnostik

Labordiagnostik

EKG, EEG, EMG

Bildgebende Diagnostikverfahren:

Röntgen, CT, PET/CT, Ultraschall, MRT, Endoskopie, Kontrastmittel

- Kommunikation mit P

Untersuchung(sschritte) erklären

Anweisungen geben

- Kommunikation mit Pf

Anweisungen geben

- Kommunikation mit Kollegen

nach dem SOAP-Prinzip:

S = Subjektive Beschwerden des Patienten

O =Objektive Befunde von Labor und physikalischen Untersuchungen

A = (assessment) Analyse von Diagnosen und Krankenvorgeschichte

P = Planung von weiteren diagnostischen Maßnahmen und Therapie

- Dokumentation

➢ Behandlungen

- Kommunikation mit P

- Untersuchungsergebnisse / Laborbefunde mitteilen/erläutern
- Positive/schlechte Nachrichten überbringen
- Behandlungsplan erläutern
- Anweisungen, Verhaltensweisen formulieren
- Verständnis zeigen für Ängste

- Kommunikation mit Pf

- Anweisungen geben für Pflegeanamnese

▪ Kommunikation mit Kollegen

- Behandlungsplan besprechen
- Risikofaktoren diskutieren
-

▪ Pflegeanamnese erstellen

▪ Wunddokumentation

➢ Operation

▪ Vorbereitendes Gespräch

- Erläuterung des Vorgehens
- Aufklärung bei kritischer Abwägung
- Schriftliche Einwilligung verlangen
- Angstgefühle nehmen

▪ Schriftliche Dokumentation: Narkoseprotokoll

▪ Operation

Abläufe im OP

- Anweisungen geben

- Anweisungen entgegennehmen

▪ Übergabe nach Operation

- Schriftliche Dokumentation: Operationsprotokoll; Überwachungsbogen

▪ Postoperative Visite

➢ Medikation

▪ Arzneimittelgruppen

▪ Darreichungsformen

▪ Beipackzettel

- Indikation
- Kontraindikation
- Wechselwirkung
- Nebenwirkung

▪ Verabreichung

- Dosierung

- Einnahmeform

➢ Visite

▪ Kommunikation mit dem P

- Befinden erfragen
- Ergebnisse / Diagnose erläutern
- Schlechte Nachrichten überbringen
- Behandlungen erläutern
- Alternativen besprechen
- Möglichkeiten zum Fragen bieten
- Verhaltensweisen empfehlen

▪ Ärztliche Kommunikation mit Ang

▪ Ärztliche Kommunikation mit Pf

- Pflegebericht erstellen
- Anweisungen geben

▪ Patientenübergabe / Patientenentlassung

- Arztbrief (an Facharzt / Hausarzt)
- Entlassungsbrief

<u>ANLAGEN</u>

➢ Gesundheitswesen in der BR Deutschland

▪ Krankenversicherung

- Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
- Krankenkassen
- Krankenversicherungskarte
- Überweisung
- Kassenärztliches Rezept
- Private Krankenversicherung (PKV)
- Privatrezept

▪ Pflegeversicherung

- Pflichtversicherung; Privatversicherungen
- Pflegestufen
-

▪ Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte

(Stand 2011)

- § 7 Behandlungsgrundsätze und Verhaltensregeln
- § 8 Aufklärungspflicht
- § 9 Schweigepflicht
- §10 Dokumentationspflichten
- § 11 Ärztliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
- § 14 Erhaltung des ungeborenen Lebens und Schwangerschaftsabbruch
- § 16 Beistand für Sterbende
-

▪ Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse (Stand April 2012)

- Anerkennungs-Finder
- Anerkennungsverfahren
- Gleichwertigkeitsprüfung

▪ Patientenverfügung

▪ Berufsverbände und Verbände der freien Wohlfahrtspflege

➢ Der menschliche Körper [*Glossar Lateinisch – Deutsch*]

▪ die äußeren Körperteile

▪ das menschliche Skelett

▪ das Muskelsystem

▪ das Nervensystem

▪ das Herz- Kreislaufsystem

▪ das hormonelle System

▪ das Atmungssystem

▪ das Verdauungssystem

▪ das Harnsystem

▪ die Geschlechtsorgane

▪ die Sinnesorgane

s. auch: http://www.apotheken-umschau.de/Koerperatlas

- (Ausgewählte) Krankheiten – Symptome –Behandlungsmöglichkeiten (Übersicht)

s. auch: http://www.tk.de/rochelexikon/

DEUTSCH
für ausländische Gesundheits- und Krankenpflegerinnen/-pfleger
http://www.imed-komm.eu/kurs_pflegekraefte

- Krankenhaus / Klinikum
  - Organigramm
    - Krankenhaus
    - Klinikum
    - Abteilungen, Stationen, Bereiche
    - Medizinisches Personal
  - Ärztliches Personal
  - Pflegepersonal
  - Materialien
  - Pflegerische Hilfsmittel
  - Instrumente
  - Grundpflege
  - Betten, Waschen, An-/Um-/Ausziehen
  - Essen und Trinken

Kostformen, Diäten

Essenswahl

  - Lagerung
  - Hinweise geben
  - Hilfe anbieten
  - Behandlungspflege

- Anamnese

- Aufnahmegespräch

- Pflegeanamnese

- Angaben verstehen, korrekt ausführen
- Pflegediagnose, Pflegeplanung, Pflegemaßnahmen
- Pflegeprobleme

- Messen und Dokumentieren (Körpertemperatur, Herzfrequenz, Blutdruck, EKG)

- Messwerte

  - Dokumentation: Kurvendiagramm

  - Pflegerische Tätigkeiten

  - Verbandwechsel
  - Vorbereitung und Anschluss von Infusionen
  - Vorbereitung und Verabreichung von Injektionen
  - Blutentnahme

- Medikation

- Darreichungsformen
- Verabreichung

Dosierung

Einnahmeformen

- Dokumentation

- Pflegebericht

- Patientenübergabe

  - Dienste – Telefonate

  - Dienstzeiten, Dienstpläne

  - Dienstübergabe

  - Telefonate

- mit anderen Abteilungen
- mit dem A
- mit Ang

- ➢ Funktionsdienste

Kommunikation als Fachkrankenpfleger/in

- ▪ bei der Anästhesiepflege
- ▪ bei der Pflege im Operationsbereich
- ▪ in der Intensivpflege

- ➢ Altenpflege
- ▪ Medizinische Versorgung

- Medikamente verabreichen
- Verbände wechseln, anlegen
- Injektionen verabreichen
- Werte messen

- ▪ Unterstützung bei Alltagstätigkeiten

- bei der Morgen-/Abendtoilette
- beim An-/Ausziehen
- bei der Nahrungsaufnahme
- beim Toilettengang

- ▪ Kommunikation

- gut zureden, trösten, Hilfe anbieten

  vorlesen, erklären,

  auf Themen eingehen …

<u>Anlagen</u>

- ➢ Gesundheitswesen in der BR Deutschland
  - ▪ Krankenversicherung
    - Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)
  - ▪ Krankenkassen

- Krankenversicherungskarte
- Überweisung
  - Private Krankenversicherung (PKV)
- Pflegeversicherung
  - Pflichtversicherung; Privatversicherungen
  - Pflegestufen

- Krankenpflegegesetz [KrPflG]

(Fassung vom 16.07.2003, geändert 2011)

- Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse

(Stand April 2012)

- Anerkennungs-Finder
- Anerkennungsverfahren
- Gleichwertigkeitsprüfung

➢ Der menschliche Körper [*Glossar Lateinisch – Deutsch*]

- die äußeren Körperteile
- das menschliche Skelett
- das Muskelsystem
- das Nervensystem
- das Herz- Kreislaufsystem
- das hormonelle System
- das Atmungssystem
- das Verdauungssystem
- das Harnsystem
- die Geschlechtsorgane
- die Sinnesorgane

s. auch: http://www.apotheken-umschau.de/Koerperatlas

Kurs Patientenkommunikation

http://www.imed-komm.eu/selbsttests_patientenkommunikation

Der Kurs zur Patientenkommunikation dient (zusammen mit den zahlreichen Videosequenzen zu diesem Thema unter den Buttons YouTube, Selbsttests, Quiz) in erster Linie der Unterstützung der entsprechenden im IIK und anderswo durchgeführten Kurse bzw. Kursmodule und der Vorbereitung des Patientenkommunikationstests. Da Letzterer überraschend in einigen deutschen Bundesländern eingeführt wurde, musste dieser Kurs auch als erster vollständig auf die deutsche Projektwebseite. Er wird durch den Ärztekurs ergänzt.

Der Kurs besteht aus 10 Lerneinheiten:

01 Im Zentrum des Interesses: die Patientenkommunikation

02 Patientenkommunikationstest

03 Patientenkommunikation in der Praxis 1

04 Patientenkommunikation in der Praxis 2

05 Fragen in der Patientenkommunikation

06 Anweisungen und Bitten in der Patientenkommunikation

07 Der Nocebo-Effekt im Patientengespräch

08 Patiententypen – Patiententypologie

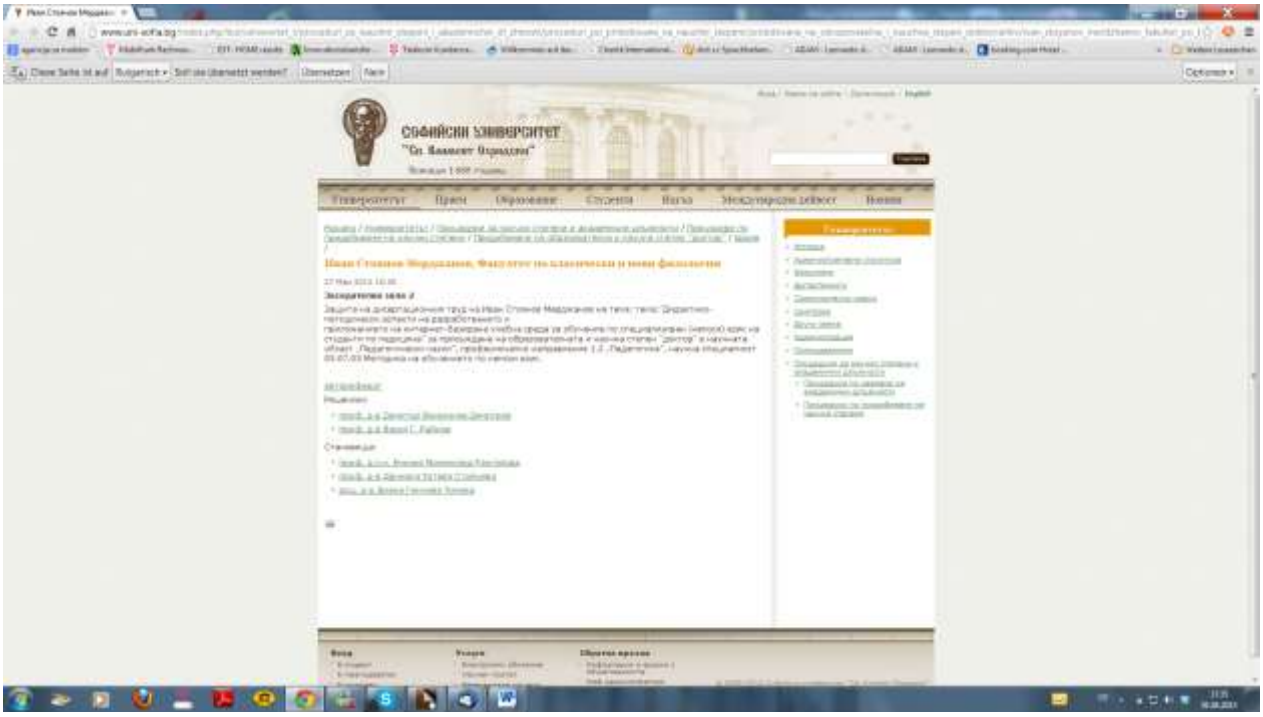
09 Präsenzübungen zur Patientenkommunikation

10 Grundlagen der mündlichen Kommunikation

Moodle-Kurs für Medizinstudenten

http://imed-komm.mu-varna.bg/course/view.php?id=2

Der Online-Kurs richtet sich vorrangig an die Studenten an der Medizinischen Universität Varna, ist aber via IMED-KOMM auch für Medizinstudenten anderer Provenienz nutzbar. Er ist vorgesehen sowohl zum synchronen als auch zum asynchronen Einsatz. Er umfasst 17 Themen aus verschiedenen Bereichen der Medizin, die dem Curriculum des Faches entsprechen. Die Teilnehmer finden hier verschiedene, zum größten Teil authentische Texte, Video - und Audiomaterialien zu den einzelnen Themen sowie entsprechende Aufgaben, die sie hier bearbeiten und abgeben können. Bei diesen Aufgabenstellungen handelt es sich beispielsweise um Recherchen bzw. Aufsätze zu einem bestimmten Thema oder Diskussionsbeiträge, die in den Präsenzphasen detailliert besprochen werden.



Das Ziel dieser Lernumgebung ist es, durch den Einsatz digitaler Medien den Erwerb der erforderlichen Grundkenntnisse und Fähigkeiten im Fach Deutsch für Mediziner zur Realisierung der schriftlichen und mündlichen Kommunikation auf dem Gebiet der Medizin zu unterstützen und dadurch die fachspezifische sprachliche Handlungsfähigkeit der Lerner im Kontext der Globalisierung und der raschen Entwicklung der Informationstechnologien zu verbessern.

Neben den traditionellen Zielen des fachbezogenen Fremdsprachenunterrichts, die den Schwerpunkt auf den Erwerb der fachspezifischen Terminologie und die Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden in der Fachsprache setzen, stellt sich der Kurs die Aufgabe, mit Hilfe dieser

Form des e-Learnings wichtige Schlüsselqualifikationen bzw. -kompetenzen zu entwickeln und zu fördern.

Der Kurs weist die folgenden Inhalte auf:

1 EINSTUFUNGSTEST

2 Das Studium der Medizin und der ärztliche Beruf

- Welche Erwartungen verbindet man mit dem Medizinstudium?
- Das perfekte Medizinstudium
- Wie kann man einen Studienplatz in Deutschland bekommen?
- Wege zum Medizinstudium
- Gestaltung des Medizinstudiums in Deutschland
- Medizinstudium in Deutschland
- Medizinstudium in Bern
- Was ist eigentlich ein Numerus Clausus?
- Approbation

3 Anamnese erheben. Anamnesearten

- Der Anamnesebogen
- Anamnese-Check Datei
- Anamnesebogen - Ernährung Datei
- Anamnesearten. Anamneseerhebung
- Arzt- Patienten-Gespräch
- Ärztlicher Bericht Datei
- Entlassungsbericht
- Terminologischer Vergleich
- Untersuchung Thorax
- Pulsstatus
- Herzuntersuchung

4 Verdauungssystem - ernährungsbezogene Erkrankungen

- Anatomie des Verdauungssystems
- Verdauung im Alter Datei
- Diäten
- Übergewicht
- Magen-Bypass
- Magenverkleinerung
- Magenband - die Operation

- Wie wichtig ist die Ernährung
- Kaffee - Ratgeber Gesundheit
- Ausscheidung

5 Erkrankungen der Atemwege

- Das Atmungssystem. Einiges zur Anatomie
- Die Atemwege. Wie funktioniert das Atmungssystem?
- Asthma und COPD
- Obstruktive Lungenerkrankung
- Lungenentzündung

6 Herz - und Blutkreislaufsystem

- Das Herz und das Blutkreislaufsystem
- Das Herz
- Bau des Herzens
- Blutkreislauf
- Herzinfarkt und andere Erkrankungen
- Infarktrisiko
- Bluthochdruck
- Störungen der Herzfunktion
- Belastungs-EKG

7 Diabetes mellitus

- Diabetes - die Krankheit, die Symptome und die Risikofaktoren
- Diabetes Typ 1 und Typ 2
- Diabetes mellitus
- Ursachen, Häufigkeit, Behandlung
- Diabetes Folgeerkrankungen

8 Transplantation - Geschichte und Tendenzen

- Probleme der Organspende
- Die Transplantation
- Herztransplantation
- Bereitschaft zur Organspende
- Stammzellenforschung
- Schattenseiten der Organtransplantation
- Die Kirche und die Organspende Datei
- Kunstherz

- Lebertransplantation
- Nierentransplantation
- Geschichte der Transplantation
- Geschichte der Organspende
- Organspendeausweis

9 Empfängnisverhüttung - kann man wirklich sicher sein?

- Antibabypille Datei
- Die Geschlechtsorgane des Menschen
- Anatomie der Frau
- Weibliche Geschlechtsorgane
- Anatomie des Mannes
- Männliche Geschlechtsorgane
- Die Verhütung
    - Verhütungsmethoden
    - Wirkungsweise der Pille
- Natürliche Verhütung
    - Empfängnisverhütung: Methoden und Sicherheit
    - Verhütung und natürliche Familienplanung

10 Krebs - die Leitkrankheit des 20. Jahrhunderts

- Allgemeines über Krebs
- Entstehung und Diagnostik
- Krebsforschung
    - Brustkrebs
- Behandlungsmöglichkeiten
- Protontherapie
- Ionentherapie
- Alternativmedizin
- Onkologie
- Chemotherapie
- Therapien mit Stammzellen
    - Strahlentherapie
    - Krebs und Mobiltelefone
- Gebärmutterkrebs

11 Die Viren und die Infektionskrankheiten

- Wann kommt die neue Pest?

- Die Verbreitung der Krankheiten und das Immunsystem
    - Die Krankheitserreger und die Forschung
    - Das Immunsystem
    - Viren
- Händewaschen
    - Grippe
- Bakterien
- Infektionen
- Vogelgrippe
- Schweinegrippe
- Influenza
    - Resistenz
- Masern
- Pest

12 Haben Sie Prüfungsangst?

- Psychische Störungen
- Phobien - Definition, Arten und Therapie
    - Angst
- Depression und Depressionszustände
    - Prüfungsangst
- Computer sollen Phobien heilen
- Soziale Ängste
    - Soziale Phobie
- Psychische Erkrankungen - Zwang
    - Prüfungsangst - was kann man dagegen tun?

13 Drogen und Schönheitsdrogen

- Drogen - Definition, Arten, Wirkung
- Anabolika - die "Schönheitsdrogen"
- Nebenwirkungen
- Muskelaufbau und Anabolika
- Anabolika im Netz URL
- Alltagsdrogen
    - Kaffee und Koffein
    - legale Drogen
- Gefahr durch neue synthetische Drogen
- Deutschland und die Drogen
    - Bodybuilding
    - Kiffen gegen Schmerzen
- Naturdrogen

- neue künstliche Drogen

14 Der Stress

- Was ist Stress?
- Stress am Arbeitsplatz
- Stress in der Ausbildung
- Burn out
- Stressabbau
- Burn out - Therapie
- Tipps zur Stressbewältigung

15 Jobsuche

- Angebote im Netz - Anforderungen und Erwartungen
- Internetrecherche - Analyse der Stellenagebote für Mediziner
    - Anzeigen - Stellenagebote
    - Stellenmarkt
    - Jobsuche
- Arbeit in der Forschung
- Besonderheiten der Bewerbung
- Lebenslauf
- Das Vorstellungsgespräch. Dialoge schreiben und spielen.

16 Der K(l)assenkampf

- Der Arzt und die Krankenkasse
- Private Krankenversicherung versus Gesetzliche Krankenversicherung
    - Gesundheitsreform
    - Gesundheitssystem
    - Fehler in der Medizin Datei
    - Das duale Krankenversicherungssystem
    - Zusatzbeitrag
- Kassenbetrug Datei
    - Krankenversicherung in Bulgarien
    - Private Krankenversicherung in Bulgarien
    - Krankenkasse und Kostenerstattung

17 PRÜFUNGEN / ZWISCHEN- UND ABSCHLUSSTESTS

- Datenbank - Präsentationen/ mündliche Prüfung Aufgabe
- Mündliche Prüfung Medizin
- Schriftliche Prüfung & Endergebnisse

Erläuterungen zu den ECL-Tests

Als besonders aktuell und brisant erwies sich die Ausarbeitung normierter **Test- und Prüfungssysteme** – im Projekt die Ausarbeitung einer speziellen umfangreichen **ECL-Testbatterie**, denn in der Bundesrepublik Deutschland nimmt mit Recht der insonderheit durch die Öffentlichkeit und die Medien ausgeübte Druck zu, von den Ärzten eine größere sprachliche Kompetenz zu fordern, als dies bisher der Fall war. Das bislang für die Approbation ausreichende, allgemeinsprachliche B2-Niveau wird zunehmend in Frage gestellt.

Für eine erfolgreiche Praxis in einer Klinik oder gar in einer Niederlassung ist bei Ärzten mindestens eine fachsprachlich fundierte Sprachkompetenz auf dem C1-Niveau erforderlich. Es ist nicht akzeptabel, dass ein solches Niveau bei Ausländern für die Aufnahme eines Studiums in der Bundesrepublik Deutschland verlangt wird, aber bei Ärzten nicht, obschon hier weiter reichende Folgerungen entstehen können, die – wie Praxisbeispiele zeigen – bis zur Gefährdung von Patienten führen können.

Aus diesen Gründen entschied sich das Konsortium, den Blended-Learning-Kurs für Ärzte zukunftsorientiert auf dem C1-Niveau zu konzipieren und folgerichtig auch die speziell für diese Klientel gedachte medizinsprachliche, standardisierte, überregionale ECL-Prüfung auf dem C1-Niveau anzubieten, und zwar nicht nur betreffs der mündlichen Sprachausbildung, sondern für alle vier Kernkompetenzen. Ein entsprechender Modelltest ist inzwischen seit Juni 2013 auf der Webseite verfügbar.

Mittlerweile bietet auch unser Praxispartner ,das überregionale Testzentrum telc, einen umfassenden, alle vier Kompetenzen überprüfenden Test für Ärzte und Pflegepersonal an, den wir in unsere Plattform integriert haben, sodass sich unsere Zielgruppen auch für diese Prüfungsvariante entscheiden können, sofern sich das jeweilige Bundesland für eine telc-Prüfung entscheidet. Der telc-Test wird als skaliertes Format angeboten und zielt auf die GER-Stufen B2 und C1. Die Zertifikate weisen wie ECL ein eindeutiges Gesamtergebnis auf einer der abgeprüften Stufen aus; hinzu tritt ebenfalls wie bei ECL eine Aufschlüsselung nach Fertigkeiten. So kann ein Arzt zum Beispiel das Gesamtergebnis C1 erreichen, wenn er im Lesen, Hören und Sprechen auf die Stufe C1 gekommen ist, jedoch im Schreiben noch auf B2 einzustufen ist. Der künftige Arbeitgeber kann entscheiden, ob besondere Förderung im Schreiben für die berufliche Praxis erforderlich ist.

Die Situation bei den medizinischen Fachkräften stellt sich im Rahmen des Konsortiums etwas anders dar als bei den Ärzten. Deutschsprachiges Pflegepersonal wird in allen deutschsprachigen Ländern, vor allem aber in der Bundesrepublik Deutschland dringend gesucht.

Das Pflegepersonal wird auch aus allen Projekt-Partnerländern empfangen bzw. in diesen Ländern angeworben. Da hier ebenfalls ein starker Bedarf an sprachlichen Kompetenzen besteht, beschloss das Konsortium, einen speziellen fachsprachlich fundierten Deutschkurs für ausländische Pflegekräfte auf dem B2-Niveau zu entwickeln, der gleichfalls inzwischen auf der deutschen Projektseite verfügbar ist und sowohl hier als auch in den Partnerländern und darüber hinaus disseminiert wird. Zu diesem Kurs wird ebenfalls ein standardisierter fachsprachlich fundierter ECL-Test zu den vier Kernkompe-

tenzen auf dem B2-Niveau angeboten. Parallel werden auch für die Pflegekräfte auf der Webseite und in den IIK-Präsenzzentren telc-Tests angeboten.

3.

In den Präsenzzentren vorhandene weitere Materialien

Bundesrepublik Deutschland

N°	Verfasser	Titel	Jahr	Verlag	ISBN
1	Mitarbeiter-team	Lexikon der Krankheiten und Untersuchungen	2006, 2008	Georg Thieme Verlag KG	978-3-13-142962-9
2	Mitarbeiter-team	Pschyrembel Klinisches Wörterbuch 2013	2012	Walter de Gruyter GmbH, Berlin	978-3-11-027788-3
3	Claudia Stahl-Kadlec Hubert Don-hauser	Differenzialdiagnose – Trainer Arbeitsbuch mit differenti-aldiagnostischen Übungen für die medizinische Praxis, zur Ausbildungsbegleitung und zur Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen	2005, 2010	Lehmanns Media	978-3-86541-120-4
4	Mária Győrffy Deutsch von Betty und Renate Bagossy	Deutsch für Mediziner Eine praktische Hilfe für Ärzte, Zahnärzte, Medizin-studenten und Kranken-schwestern im Umgang mit deutschsprachigen Patien-ten - mit ausführlichem Hörtext	2007, 2012	Schenk Verlag GmbH, Passau	978-3-939337-41-6

5	Peter Helmich Kerstin Richter	50 Rollenspiele als Kommunikationstraining für das Arzt-Patienten-Gespräch	2003	VAS – Verlag für Akademische Schriften	3-88864-376-7
6	Dorothea Lévy-Hillerich	Kommunikation in sozialen und medizinischen Berufen Kursbuch	2006, 2007, 2008, 2009	Nakladatelství Fraus, Plzeň, CZ Cornelsen Verlag, Berlin, DE	3-464-21232-7
7	Ulrike Schrimpf Markus Bahnemann	Deutsch für Ärztinnen und Ärzte Kommunikationstraining für Klinik und Praxis	2012	Springer-Verlag Berlin Heidelberg	978-3-642-24922-8
8	Thomas M. H. Bergner	Wie geht's uns denn? Ärztliche Kommunikation optimieren	2009	Schattauer GmbH, Stuttgart	978-3-7945-2717-5
9	Ulrike Schrimpf Sabine Becherer Andrea Ott	Deutsch für Pflegekräfte Kommunikationstraining für den Pflegealltag	2011	Springer-Verlag GmbH	978-3-642-05131-9
10	Axel Schweickhardt Kurt Fritzsche	Kursbuch ärztliche Kommunikation Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis	2007	Deutscher Ärzte-Verlag Köln	978-3-7691-3412-4

(Details siehe Liste auf der Webseite: http://www.imed-komm.eu/lehrmaterialien?page=1)

4.

Adressen der Präsenzzentren in den Partnerländern

Bundesrepublik Deutschland

IIK e. V. Erfurt
Bahnhofstraße 4a
99084 Erfurt

Telefon: +49 361 78 92 94 49
Fax: +49 361 78 92 94 48
E-mail: dagmar.kleber@iik.de

IIK e. V. Jena
Grietgasse 11
07743 Jena

Telefon: +49 3641 489219
Fax: +49 3641 489221
E-Mail: iik.jena@t-online.de

Bulgarien

Медицински университет “Проф. д-р П. Стоянов” – Варна
Департамент по чуждоезиково обучение, комуникации и спорт
ул. “Марин Дринов” 55
9002 Варна

Ръководител на проекта:
Доц. д-р Виолета Тачева, дф
Тел.: +359 52 677 012
e-mail: tacheva@mu-varna.bg

Лице за контакти:
Д-р Иван Мерджанов, дп

Тел: +359 52 677 050, вътр. 2658
e-mail: merdjanov@mu-varna.bg
Карта

Slowakische Republik

The E - KU Institute of Language and Intercultural Communication

Piaristická 2
949 01 Nitra
Slovenská republika

eku.os@eku.sk
tel: +421 37 6542 456
fax: +421 37 6542 452
http://www.eku.sk

Tschechische Republik

Medizinisch-soziale Fakultät der Südböhmischen Universität

Emy Destinové 46
370 05 České Budějovice
Telefon: +420 387 777 600
E-Mail: ptacnik@jcu.cz
www.zsf.jcu.cz

Ungarn

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: (72) 501-500/22797
Webcímeink:
http://inyt.pte.hu
http://www.ecl.hu